



Flossbauen am Sempachersee

Am Donnerstag, 27. August 2026, erlebten wir, die Klasse 5a aus dem Schulhaus Schlossfeld Willisau, einen ganz besonderen Tag am Sempachersee. Schon am Morgen waren wir gespannt und voller Vorfreude. Mit dem Bus fuhren wir von Willisau nach Sursee, wo uns direkt neben der Badi der Erlebnispädagoge Lukas Bieri erwartete. Unser Ziel war es, in Gruppen eigene Flosse zu bauen und diese anschliessend auf dem See zu testen.

Zum Einstieg machten wir ein spannendes Positionierungsspiel. Herr Bieri stellte uns verschiedene Fragen zu unserem Schulalltag. Dabei mussten wir uns jeweils zwischen zwei Möglichkeiten entscheiden. Zum Beispiel, ob wir nach dem ersten Weckerklingeln sofort aufstehen oder lieber noch ein paar Minuten liegen bleiben.

Oder ob wir als erstes Schulfach lieber Mathematik oder Deutsch hätten. So lernten wir uns nochmals etwas besser kennen und Herr Bieri erhielt einen ersten Eindruck von unserer Klasse.

Danach wurden wir in drei Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe erhielt genau das gleiche Material: drei aufgeblasene Traktorreifenschläuche, vier lange Holzbretter und mehrere Seile. Weitere Vorgaben gab es nicht. Nun waren Kreativität, Teamarbeit und Geschick gefragt. Wir diskutierten, planten und probierten verschiedene Ideen aus. Schnell merkten wir, dass wir uns gut absprechen mussten: Wer knüpft die Seile? Wer hält die Bretter fest? Und die wichtigste Frage überhaupt: Haben am Schluss wirklich alle Platz auf unserem Floss?

Obwohl die Gruppen zunächst unterschiedliche Ideen hatten, kamen am Ende alle auf eine ähnliche Dreiecksform. Natürlich schaute man dabei auch mal neugierig zu den anderen Gruppen hinüber. Nach und nach entstanden stabile Flosse, die bereit für die grosse Bewährungsprobe waren.

Bevor es aufs Wasser ging, erhielten wir Schwimmwesten und wiederholten gemeinsam die Sicherheitsregeln. Alles war super vorbereitet und durchdacht. Jede Schülerin und jeder Schüler wurde einzeln kontrolliert, damit wirklich alles sicher war. Dann kam der spannende Moment: Mit unseren





Flossen und den Paddeln gingen wir zum Wasser. Würden die Flosse schwimmen? Würden die Seile halten? Und hätten wirklich alle Platz?

Herr Bieri fuhr auf seinem Stand-up-Paddle voraus. Die beiden weiteren Begleitpersonen begleiteten die anderen Flosse auf dem Wasser. Sie waren mit Wurfsäcken und Rettungshilfen ausgerüstet. Zusammen mit unseren Schwimmwesten fühlten wir uns sicher und gut aufgehoben. Auch an Land blieb eine Begleitperson zurück und behielt alles im Blick.

Langsam paddelten wir weiter hinaus auf den See. Und tatsächlich: Unsere Flosse hielten! Alle Gruppen schafften es, mit ihrem selbstgebauten Gefährt über das Wasser zu fahren. Es war ein unbeschreibliches Gefühl, auf einem Floss auf dem See zu sein, das wir selbst gebaut hatten.

Nach rund einer Stunde auf dem Wasser kehrten wir an Land zurück und genossen unsere Mittagspause. Am Nachmittag durften wir nochmals für etwa 30 Minuten auf die Flosse oder direkt ins Wasser. Dank der Schwimmwesten konnten wir diese Zeit unbeschwert geniessen. Wir paddelten, planschten, lachten und genossen jede Minute auf dem See aus.

Leider ging auch dieser tolle Tag irgendwann zu Ende. Nun hiess es: Flosse abbauen. Doch nicht alle Konstruktionen wollten sich so einfach geschlagen geben. Einige Flosse wurden von uns Kindern nochmals auf Herz und Nieren getestet. Dabei stand es am Schluss wohl eher 1:0 für die Kinder. Hier und da lockerten sich die Seilknoten und plötzlich landete jemand mit einem grossen Platschen im Wasser. Der Spass war riesig und das Gelächter noch grösser.

Nach dem Aufräumen und Umziehen machten wir uns auf den Rückweg zur Bushaltestelle. Mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck fuhren wir zurück nach Willisau. Ein besonderer Dank geht an Lukas Bieri und unseren Klassenlehrer, die dank ihres See-Brevets diesen Ausflug überhaupt möglich gemacht haben. Ebenso möchten wir uns bei allen Begleitpersonen bedanken. Ohne ihre Unterstützung hätten wir diesen grossartigen Tag nicht erleben können.

Um 15.35 Uhr kamen wir müde, aber glücklich wieder in Willisau an. Sogar am nächsten Morgen spürten einige von uns die Anstrengungen noch ein wenig in den Armen und Beinen. Doch genau das zeigte uns, was für ein tolles Erlebnis wir gemeinsam hatten.



Klasse 5a, Trakt A,
Schlossfeld Willisau